

<b>Fach</b>	<b>Sprach- und Kommunikationswissenschaft</b>
<b>Abschlussgrad</b>	Master of Arts
<b>Hochschule</b>	Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen
<b>Datum der Akkreditierung</b>	20.02.2006
<b>Dauer der Akkreditierung</b>	30.09.2011
<b>Start des Studienbetriebs</b>	WS 07/08
<b>Kategorisierung</b> (nur für Master-Studiengänge)	konsekutiv
<b>Fakultät/Fachbereich</b>	Philosophische Fakultät
<b>Kontakt</b>	Björn Meißner Tel.: +49-(0)241-80 96 078 Fax: +49-(0)241-80 92 269 E-Mail: b.meissner(at)isk.rwth-aachen.de
<b>Auflagen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Überarbeitung der im Antrag formulierten Ziele im Sinne einer Beschränkung auf solche, die tatsächlich Lernziele einzelner Module sind und deren Erreichen dort auch überprüft wird.</li> <li>Überarbeitung des Modulhandbuchs.</li> </ol> <p>Die Auflagen wurden erfüllt.</p>
<b>Profil des Studiengangs</b>	<p>Der Master-Studiengang Sprach- und Kommunikationswissenschaft vertieft die im Bachelor-Studiengang erworbenen wissenschaftlichen Qualifikationen im Sinne zunehmender fachlicher Komplexität und Forschungsorientierung.</p> <p>Im Rahmen des Studiengangs werden zwei Fächer gleichgewichtig miteinander kombiniert, wobei die Fächer-Kombination des Bachelor-Studiengangs in der Regel fortgeführt wird. Der Master-Studiengang dauert zwei Jahre und hat einen Umfang von 120 Credits. In jedem Fach müssen 46 Credits erworben werden, die Master-Arbeit wird in einem der Fächer geschrieben und umfasst 28 Credits. Jedes Fach besteht aus drei bis fünf Modulen im Umfang von vier bis acht SWS.</p> <p>Der Master-Studiengang umfasst 4 Module, wovon sich 3 den Themen „Kultur- und domänenspezifische Kommunikation“, „Sprach- und Medientheorie“ sowie „Probleme der Forschung“ widmen. Das vierte Modul dient der Prüfungsvorbereitung. Im Modul „Probleme der Forschung“ muss ein Projektseminar absolviert werden.</p> <p>Für die verschiedenen am Modell beteiligten Fächer werden zu Semesterbeginn Einführungsveranstaltungen angeboten. An diese knüpfen sich Tutorien an. Durch ein Lehrveranstaltungsrastrer wird weitgehend sichergestellt, dass sich die Pflichtveranstaltungen bei den meisten Kombinationen nicht überschneiden.</p> <p>Das Masterstudium bereitet auf (wissenschaftliche) Tätigkeiten u.a. in den Berufsfeldern Dokumentation, Unternehmenskommunikation,</p>

### **Zusammenfassende Bewertung**

mediale Administration, Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung vor.

Zu den Zulassungsvoraussetzungen gehören neben einem ersten Bachelorabschluss in einem verwandten Fach, ausgezeichnete sprachliche und literale Kompetenzen; auch im Englischen.

Der Studiengang verbindet Theoretische und Angewandte Sprachwissenschaft mit medienwissenschaftlichen Komponenten zu einem sinnvollen Ganzen, bei dem Studierende nach der Vermittlung wesentlicher theoretischer und methodischer Grundlagen der beteiligten sprachwissenschaftlichen Teildisziplinen zur wissenschaftlichen Untersuchung menschlicher Kommunikation - allgemein wie fach- und domänenspezifisch - sowie zur Entwicklung von neuen Lösungsansätzen für Kommunikationsprobleme geführt werden. Im Vordergrund stehen dabei Anwendungen zur Optimierung von Textgestaltung.

In der Verbindung von Theorie und Anwendung sind Profil und Ziele des Studiengangs prinzipiell innovativ und ragen positiv unter den Studiengängen der Fakultät hervor.

Das Curriculum baut die für das Erreichen der Ziele notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse von den theoretischen und methodischen Grundlagen bis zu den spezifischen Aspekten und Verfahrensweisen für deren Anwendung bei der Bearbeitung von Kommunikationsproblemen systematisch auf.

Gleichwohl gibt es in einigen Punkten Diskrepanzen zwischen den Zielen und dem in den Modulbeschreibungen erkennbaren Curriculum. Diese Diskrepanzen sind jedoch nicht grundsätzlicher Natur, sondern auf Unklarheiten in der Formulierung der Ziele bzw. Modulbeschreibungen zurückzuführen.

An dem geringen Stellenwert, die dem Studiengang im vorliegenden an tatsächlich nachweisbaren Fremdsprachenkenntnissen beigemessen werden, ist erkennbar, dass er hauptsächlich von germanistischen Sprachwissenschaftlern konzipiert wurde. Das Monitum, nachweisbare Fremdsprachenkenntnisse auf einem angemessenen Niveau zu fordern, ist notwendig, nicht nur um dem Anspruch auf Verstehen kulturspezifischer bzw. interkultureller Kommunikation Genüge zu tun, sondern weil sich ein fundiertes Verständnis von Struktur und Gebrauch der eigenen Sprache oft erst aus dem Vergleich mit anderen Sprachen ergibt.

Leider werden die im Leitbild angedeuteten Synergien zwischen den Philologien und dem durch technische Studiengänge geprägten Umfeld kaum umgesetzt und damit Chancen für weitere arbeitsmarktorientierte Kompetenzen vertan.